

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bemerkung  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 279.

Freitag, 1. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Klein und Groß, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantenstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Produzentenhändlers **Franz August Adalbert Liebe** in Riesa ist, da sich ergeben hat, daß eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist, vom königlichen Amtsgerichte hieselbst heute eingestellt worden.

Riesa, am 29. November 1893.

Attuar **Verlach**,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Bekanntmachung.

In dem Hause **Marktstraße Nr. 3** hieselbst ist eine **Wohnung** zu vermieten. Besuche um Ueberlassung derselben sind in der Rathsexpedition anzubringen.

Riesa, den 30. November 1893.

Der Stadtrath.  
J. V.: **Schwarzenberg**, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres scheiden die Herren **Thieme, Thalheim, Donat, Branne, Schüge** und **Wunder** aus dem Stadtorordneten-Kollegium aus. Es sind daher 4 anständige und 2 unanständige Bürger in das Stadtorordneten-Kollegium neu zu wählen.

## Die Inzeratensteuer.

In der Dienstag-Sitzung des Reichstags hat der Abg. Dr. v. Frege der Regierung angelegentlich den Plan einer Inzeratensteuer empfohlen und auch Herr Hofrath Dr. Wehnert in Dresden schwärmt lebhaft für dieselbe. Da nun von den Steuerprojecten der Regierung keineswegs mit Sicherheit behauptet werden kann, daß sie sämmtlich glatt das Ziel passiren werden, ist es nicht ausgeschlossen, daß nebst anderen Plänen der Inzeratensteuer ernstlich in Frage kommen kann. Es ist daher an der Zeit, die Berechtigung oder Nichtberechtigung einer Inzeratensteuer näher in Augenschein zu nehmen.

Die Zeitung ist heutzutage das tägliche geistige Brod jedes Menschen geworden. Die Presse ist das Bindeglied, das Uebertragungsmittel des geistigen Fortschritts; sie ist im vollsten Sinne des Wortes ein Pionier der Kultur. Diese Thatsache hat in allerjüngster Zeit kein Anderer anerkannt als der — Finanzminister Miquel! Auf dem Schriftstellerstage in Frankfurt a. M. erklärte er die Presse für das „wichtigste Bildungsmittel der Zeit“. Sollte derselbe Finanzminister, dem ja, wenn nicht dem Namen so doch der That nach, die Reichsfinanzen unterstehen, der Besteuerung dieses „wichtigsten Bildungsmittels“ zustimmen?

§ 30 des Pressegesetzes bestimmt, daß außer der allgemeinen Gewerbesteuer keine besondere Besteuerung der Presseerzeugnisse stattfinden, insbesondere kein Zeitungsstempel und keine Inzeratenabgabe erhoben werden soll. Nicht ohne triftige Gründe ist man zu diesem Entschlus gelangt. Der Inzerate bedarf keineswegs bloß der reiche Mann, sondern eben so der Arme, der wirtschaftlich Schwache. Daß nicht der Zeitungserleger die Inzeratensteuer tragen kann, liegt auf der Hand, denn viele Zeitungen bringen heute schon gar keine oder nur eine geringe Rente. Die Steuer muß also auf die Interessenten abgewälzt werden; die Folge ist eine durchaus ungebührliche Doppelbesteuerung für diejenigen, die durch Gewerbesteuer und dergleichen ihren Tribut in diesem Falle doch schon dargebracht haben. Gelingt es aber der Zeitung nicht, die Steuer zu überwälzen, und dieser Fall ist bei der heutigen scharfen Konkurrenz der Zeitungen der wahrscheinlichste, so trafe die Doppelbesteuerung in geradezu unerträglich scharfer Form die Verleger der Zeitungen.

Untersuchen wir, in welcher Weise die Inzeratensteuer sich praktisch geltend machen würde.

Entweder die Zeitungen erhöhen den Inzerationspreis, so nimmt naturgemäß die Anzahl der Inzerate ab. Die Einnahme des Blattes vermindert sich; es bleibt den Zeitungen nichts übrig, als den Bezugspreis zu erhöhen. Wollen aber die Zeitungen aus berechtigter Furcht nicht zu einer Erhöhung des Inzerationspreises greifen, so bleibt ihnen ebenfalls nichts übrig, als den Abonnementspreis des Blattes zu erhöhen. Die Steuer trifft also in beiden Fällen ganz Unberühligte, die Abonnenten. Noch einen dritten Ausweg giebt es aus diesem Labyrinth, indem man an der Zeitung selbst spart, natürlich auf Kosten der Güte des Blattes.

Auch in diesem Falle haben die Abonnenten den Schaden, nicht die Inzerenten, welche doch getroffen werden sollen. Die Methode, den Saft zu schlagen, während man den Esel meint, ist aber für die Steuerpolitik unvorwendbar.

In der That finden wir, daß die Inzeratensteuer sowohl in der Theorie als in der Praxis unbedingt verworfen wird. In England, wo sie eine Zeit lang bestand, hat man sie im Jahre 1853, in Oesterreich 1874 aufheben müssen. Dieser praktischen Verurtheilung schließt sich die theoretische rückhaltlos an. Köpfer (Lehrbuch der Finanzwissenschaft) betont besonders, daß gerade neue, also noch wenig steuerkräftige Unternehmungen der Annoncen am meisten bedürfen. Knies in Heidelberg bezeichnet die Steuer in seinen Vorlesungen über Finanzwissenschaft als falsch, da auch solche davon getroffen würden, welche die Annonce nicht zum Gewinn benutzen. In Bluntshil's Staatswörterbuch warnt Brater davor, den Lindemitteln die Benutzung eines unerleghchen Bildungsmittels zu erschweren; Geheimere Oberrechnungsrath Bode erklärte in seinem Werke über „Abgaben, Auflagen und Steuer“, daß eine Abgabe von Anstaltungen in Zeitungen gar keinen Sinn habe, und Voegen von Stein nannte diese Steuer die „irrationalste Konsumsteuer“. Der Münchener Rechtslehrer Seydel verurtheilt sie vom steuerpolitischen, wie vom polizeilichen Standpunkt, der württembergische Ministerialdirektor Schall erklärt sie für eine irrationalen Zusatzsteuer zur Gewerbesteuer, und Pfeiffer urtheilt in seiner Schrift über die „Staatsentnahmen“, der Staat solle der Presse keine Bebrängungen in den Weg legen, sondern vielmehr ihr Vorkurs leisten. Zuerst und am energischsten aber verwarf diese Steuer der Volkswirth Viszt, weil sie die tägliche geistige Nahrung des Volkes vertheuert und die Presse dazu verführt, sich für den pekuniären Ausfall auf andere, vielleicht untauglichere Weise schadlos zu halten, weil sie an das Ungleiches schablonenhaft den gleichen Maßstab anlegt, und den Armen, der Beschäftigung sucht, ebenso trifft, wie den Reichen, der seinen Besitz veräußern will, weil sie ferner die Presse mehr und mehr dem Großkapital in die Hände treibt, die Verbindung dieser beiden Mächte bewirkt und dadurch ihren Einfluß potenzirt.

Also fort mit dem Plan einer Inzeratensteuer!

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser hat sicherem Vermögen der „R.-B.“ nach die Nachricht von dem am Sonntag erfolgten Eintreffen der Höllemaschine im Zivilkabinett erst am Dienstag Morgen, als er sich zur Jagd in Neugattersleben befand, durch den Chef des Zivilkabinetts, Geheimrath von Lucanus, erhalten. Dem Reichskanzler oder dem Auswärtigen Amte war bis dahin eine bezügliche Nachricht des Zivilkabinetts nicht zugegangen.

Hinsichtlich der neuen Steuerentwürfe wird der „Börs.-Ztg.“ zufolge jetzt angenommen, daß die Quittungssteuer mit großer Mehrheit abgelehnt werden wird; auch die Weinsteuer wird fallen. Was die Tabakfabriksteuer anbelangt, nimmt

Die vorgenannten Herren sind mit Ausnahme des von hier verzogenen Herrn Thieme wieder wählbar.

Herr Donat wird aber nur als unanständiger Bürger in Frage kommen können, da er nicht mehr Grundstücksbesitzer ist.

Die Wahl findet

Montag, den 11. Dezember 1893

in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaussaale statt.

Riesa, am 1. Dezember 1893.

Der Stadtrath.

J. V.: **Schwarzenberg**, Stadtrath.

3.

Der Bedarf an Milch, Fleisch, Back- und Colonialwaaren für Mensage und Consum wird auf das Jahr 1894 neu vergeben. Lieferungsangebote mit Preisangabe, versiegelt, werden bis 10. Dezember angenommen. Lieferungsbedingungen liegen im Verwaltungsgeschäftszimmer — Kasernen II. Etage Nr. 51 — aus.

Kommando der 2. Abth. 3. Feld-Art.-Regts. Nr. 32.

## Bekanntmachung.

Revolver gefunden worden, was hiermit bekannt gegeben wird.

Reida, den 29. November 1893.

Die Ortspolizeibehörde.

Schlag.

man an, daß die Socialdemokraten, die freisinnige Volkspartei, die freisinnige Vereinigung und die Antisemiten geschlossen ferner je ein Drittel der Nationalliberalen und des Centrums gegen jede erweiterte Besteuerung des Tabaks und grundfänglich gegen die Fabriksteuer zu stimmen entschlossen sind. Die Entscheidung über diese Steuer würde danach bei dem übrigen Theile des Centrums liegen.

Auch in einer Versammlung von Berliner Anarchisten kamen die Nordonschläge zur Sprache. Einer der Anarchisten führte aus, die Anarchisten hätten damit nichts zu thun. Ueberhaupt sei es noch sehr fraglich, ob die Patrone Dynamit enthalten habe. Wer sollte denn dem Grafen Capriotti nachstellen, mit dem sich doch leidlich auskommen lasse? Graf Capriotti habe sicherlich keine Feinde. Der Redner betonte nochmals, daß die Anarchisten mit dem Anschlag nichts zu thun hätten, und daß man ihn daher auch wohl nicht zum Anlaß zu Ausnahmegesetzen gegen die Anarchisten nehmen werde. Ein anderer Anarchist wollte das doch sehr dahingestellt sein lassen. Jedenfalls solle man vorsichtig sein, da der „Spul des Ausnahmegesetzes schon umgehe.“

Der Senatorenkonvent des Reichstages entschied gestern, daß die Reformpartei unter Zurechnung der Wilden Bruckmeier, Ahlwardt und Dr. Sigl bei der Zusammenfassung der Kommissionen berücksichtigt werden sollte. Ferner wurde beschlossen, zuerst die Steuergesetze, dann den Finanzplan zu beraten. Die erste und zweite Berathung des Jesuiten-antrages soll morgen erfolgen. — In der gestrigen Sitzung der Handelsvertragskommission waren anwesend die Staatssekretäre Freiherr v. Marschall und v. Boetticher, sowie der preussische Handelsminister Freiherr v. Berlepsch. Die Berathung erstreckte sich zunächst auf den von Staudy geäußerten Wunsch nach weiterem statistischen Material. Seitens der Regierung wurde zugesagt, nach Möglichkeit eine solche Aufstellung zu beschaffen. Artikel 1 bis 7 der spanischen Verträge wurden erledigt.

Vom Reichstag. Der Reichstag setzte gestern die erste Berathung der Etats fort. Abg. Zimmermann (Antif.) meinte, die Regierung vernachlässige die Interessen des Mittelstandes, bekämpfte die Steuerprojecte und beschränkte die stärkere Heranziehung der Börse, ferner eine progressive Erbschaftsteuer und Einkommensteuer. „Die Behauptung der „Norddeutschen“, daß vom Antisemitismus allein keine Partei leben könne, weil kein normaler Mensch das ausschalten könne, ist falsch. Auch wir sehen nicht Alles aus dem Quodloch der Judenfrage an, die wir nur für eine der großen Reformfragen halten, die die Gegenwart bewegen. Nicht dem Antisemitismus fehlen starke geistige Potenzen, sondern dem neuen Kurse. Schreiten wir auf dem jetzigen Wege fort, so treiben wir eine Politik wie gewisse Leute vor der französischen Revolution und treiben viele Exzessen in das rothe Lager hinüber, wo man ihnen ja bereitwillig die Arme öffnet. Herr Veibel hat Recht, das Steuerprogramm der Regierung wirkt revolutionär. Deshalb bekämpfen wir es. Werden die Steuern in dieser Form durchgesetzt, dann wird ein Sturm des Unmuthes durch das

gesamte deutsche Volk geben. Wer hat denn den Rath gegeben, daß die feierlichen Versprechungen des Reichstanzlers nicht gehalten werden? Wer hat den Rath gegeben zu diesen neuen Steuervorlagen, die den Mittelstand vernichten? Das Mißtrauen gegen den neuen Curs ist allerdings in einem Umfange wieder erwachsen, wie nie zuvor. Es wird zu einer Sturmfluth anschwellen, die bis zu den Ministerseffeln hinauftreibt. Im Volke wird man sagen, wie ist es möglich, daß der Wortbruch geheiligt wird, wie ist es möglich, daß die Militärvorlage im Deutschen Reich erschlichen worden ist? (Zustimmung bei den Antisemiten. Zimmermann wird wegen des letzten Satzes ein Ordnungsruf zu Theil.) Abg. Liebknecht (Soc.) wendete sich gegen den Antisemitismus. Nicht die Juden, sondern der Capitalismus sei ein Feind der Bauern und Handwerker. Redner bespricht sodann wiederum den Spieler- und Wucherprozeß in Hannover und kritisiert das Verhalten des Kriegsministers, weswegen er zur Ordnung gerufen wird. Mit den Attentaten gegen den Kaiser und Caprioli habe die Socialdemokratie nichts zu thun. Sie betrachte jene Attentate als Wahnsinn oder gemeines Verbrechen. Der Anarchismus komme nur in solchen Ländern vor, denen eine gesunde socialistische Bewegung fehle. — Reichstanzler Graf v. Caprioli erklärte, die Reden der Abgeordneten Zimmermann und Liebknecht zeigten, wie wenig Weisheit es die im Reichstage gehaltenen Reden enthielten. Solche agitatorische Reden seien sehr bedauerlich. Er könne nicht glauben, daß die beiden letzten Redner irgend Jemand im Hause belehrt hätten. Liebknecht widerholte lediglich oft Gesagtes. Die Vorcommisste in Hannover würden ihre Abhandlung finden durch die betreffenden Instanzen und Behörd. v. Militärseffens werde Alles gethan, um die Wahrheit zu ermitteln. Wenn ein preussischer Offizier seine Ehre verletzt glaube, lege er die Sache an einer Stelle vor, wo der Spruch herbeigeführt wird, ob und in welchem Grade die Ehre verletzt ist. Diese Dinge seien im Gange. Die socialdemokratische Partei neue sich zweifellos die Aufgabe, die Arme in den inneren Tiefen zu erschüttern. Dazu sei ihr jedes Mittel recht. Sie glaube, durch Verbreitung des Falles in Hannover die Disziplin und das Vertrauen zu den Vorgesetzten bei solchen Vorfällen zu erschüttern, die ihnen gälten. Die Herren sollten aber bedenken, daß, wenn sie ein Ziel erreichen, der Preis ihrer Thätigkeit nicht die Arme, sondern Deutschland selbst ist. Ich constatire hier vor dem Lande, wie ernst und bedenklich ein solches Treiben ist. Wenn Liebknecht meint, die Disziplin hätten in Hannover zu viel Zeit übrig, so wünsche ich, Liebknecht einmal auf 6 Wochen zur Disziplin commandiren zu können. (Heiterkeit.) Die Socialdemokraten haben den Anarchismus groß gezogen. Erst kommen die Alten, dann die Jungen und dann die Anarchisten. Für das was durch die letzteren geschieht, sind Sie verantwortlich. Was die Bemerkung des Abg. Zimmermann über den Vorwurf der Demagogie betreffe, so habe er im vorigen Winter die Conservativen vor demagogischem Antisemitismus gewarnt. Ich glaube, daß ein nicht unerheblicher Theil der Conservativen inzwischen eingeschlagen hat, daß diese Benutzung des Antisemitismus eine gefährliche Seite hat und daß ich mit der Warnung recht hatte. Alle Erzeugung von Unzufriedenheit kommt in letzter Reihe den Socialdemokraten zu Gute. Die Antisemiten sind nicht die Männer, die Bewegung einzubalten. Es kommt zum Rassenantisemitismus und zum Capitalantisemitismus. Letzterer ist der gefährlichste. Sie werden die Bewegung nicht vor dem jüdischen Capitale aufhalten; sie wird schließlich das gesamte Capital erfassen wollen. (Sehr richtig!) Der Abgeordnete Zimmermann sagte, der neue Curs opfere deutsche Interessen in den Ostprovinzen und lege die tschechische Bewegung gegen die Deutschen auf. Er verließ sich dabei zum Theil auf Bismarck. Will sich hier Jemand über auswärtige Politik äußern, so muß er wenigstens einige historische Kenntnisse haben. Bismarck hätte sich in seiner ganzen Amtszeit vor nichts mehr, als vor dem Eingreifen in die inneren Verhältnisse anderer Staaten. (Zustimmung.) Der Abgeordnete Zimmermann sagte, ohne Socialpolitik sei keine Colonialpolitik. Ich möchte ihm sagen: Nihilismenepert nach den Colonien ist in absehbarer Zeit nicht möglich, wenn er nicht an Verbrechercolonien denkt. Bezüglich der Steuergesetze kann ich versichern, daß wie die beiden Gesichtspunkte: keine Schädigung der Landwirtschaft und keine Belastung der schwächeren Schichten, nie aus dem Auge verloren haben. Wie weit dies ausführbar, ist freilich eine andere Frage. Daß wir das Versprochen nicht vergessen haben, zeigt sich an den neuen Steuern. Die Tabaksteuer ist nicht die alte Gewichtsteuer, die ungerecht wirkte, weil sie die billigen und theuren Sorten gleich belastete. Die Börsensteuer ist gegen den früheren Entwurf verschärft; die Weinsteuer belastet besonders die Wohlhabenden. Zimmermann sagt, die jetzige Zeit erinnere ihn an die Zeit vor der französischen Revolution. Welche Rolle hat sich Zimmermann in dieser Bewegung vorbehalten? Ich möchte ihn daran erinnern, daß Männer von Mirabeau bis Danton nicht im Stande waren, die Bewegung da zum Stillstande zu bringen, wo sie wollten. Ich möchte nicht erleben, daß Zimmermann den Versuch an seiner eigenen Person machen muß. (Beifall.) Nach weiterer Debatte, woran sich v. Pödy (Bund der Landwirthe) und Führer (Antisemit) beteiligten, wurde die Debatte geschlossen. In persönlicher Bemerkung vertheidigt sich Abg. Zimmermann gegen den Vorwurf des Reichstanzlers, griff denselben dabei wiederholt heftig an, was ihm abermals einen Ordnungsruf verschaffte. Die Haupttheile des Etats werden hierauf der Budgetcommission überwiesen.

**Oesterreich-Ungarn.** Der zuständige Ausschuss des österreichischen Abgeordnetenhauses genehmigte mit 12 gegen 6 Stimmen die Ausnahmeverordnung für Prag und Umgebung. Dagegen stimmten 3 Tschechen, 2 Südslaven und 1 Deutschnationaler. Zuvor erklärte der Minister des Innern, Marquis Bacquchem, die Regierung müsse Aeußerungen, als ob ein Theil der Verantwortung für die vorgefallenen Ausschreitungen das frühere Ministerium treffe, entschieden

entgegentreten. Nach eingehenden Aufklärungen des Ministers über den Geheimbund „Lulabina“ und nachdem der Minister bestätigt hatte, daß in Triest und Görz thatsächlich einige Tage hindurch irredentistische Proklamationen, welche jedoch vom Auslande stammen, vertheilt worden seien, wurde die Ausnahmeverordnung, wie gemeldet, angenommen. — Für die Salinen in Galizien und in der Bukowina ist eine neue Regelung der Arbeitslöhne verfügt, nach welcher eine Vohnerhöhung von 10 v. D. eintritt. — Dem Wiener „Baterland“ wird aus unterrichteter Quelle die Meldung, daß der Papst der Einführung der russischen Liturgie bei der Messe oder den Predigten in den katholischen Kirchen Polens zugestimmt habe, als Erfindung bezeichnet.

**Deutsches und Sächsisches.**

**Mies.** 1. Dezember 1893.  
— Wir erhalten folgende Zuschrift: Geehrte Redaktion! Hierdurch erlaube ich Sie ergebenst um Vervollständigung des in Nr. 278 Ihres Blattes abgedruckten Referats über die am 28. November abgehaltene Stadtverordnetenversammlung. Ich habe als Vertreter des Stadtraths auf den von Herrn Amtsrichter Feldner ausgegangenen Tadel der zeitweilig oberflächlichen und unvollständigen Aufstellung der an das Kgl. Amtsgericht abgegebenen Listen u. etwa erwidert, daß ich bereits den betr. Herrn Beamten wegen dieser Mängel interpellirt hätte, nachdem mir Herr Amtsrichter Feldner privatim von den geringsten Mängeln Mittheilung gemacht hätte und daß solche Mängel in der vorliegenden Liste nicht enthalten seien, da dieselbe letzten der Herren Wohlgelehrten und mir revidirt, die Namen derselben mit den in der Bürgerrolle enthaltenen verglichen und dabei entdeckte Mängel berichtigt worden seien.

**Schwarzenberg, Stadtrath.**  
**Mies,** den 1. December 1893.  
— Die Jagd auf Rebhühner ist bei uns in Sachsen mit geistern, in den meisten Provinzen Preussens aber bereits vor Wochenfrist zu Ende gegangen, während in Oesterreich dies Federwild noch volle zwei Monate erlegt werden darf. Die heutige Ausbeute war eine recht bedeutende und überwiegend liberal nicht nur die vorjährige, sondern namentlich die der Jagdjahre von 1886 bis 1891. Wenn gleichwohl die Rebhühnerheuer im Durchschnitt nur um etwa 20 Procent billiger waren, als in den letztbezeichneten Jahren, so dürfte dies hauptsächlich damit zu erklären sein, daß nicht nur mehrere Wildpretsmärkte Norddeutschlands, sondern vorzugsweise die Markthallen von Paris andauernd bedeutende Besten von Rebhühnern aus Böhmen und Mähren, sowie auch aus Schlesien u. bezogen haben.

— Nach einer Mittheilung der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat das königliche Ministerium des Innern beschloffen, daß als Zeitpunkt, von dem ab den Viehbesitzern, welche durch Vermittelung des Bezugsverbandes Dresden-Neustadt Futter- und Streuemittel bezogen haben, eine sechsmonatliche zinsfreie Gestattung gewährt werden soll, der 1. October d. J. gilt. Für diejenigen Landwirthe, welche eine noch weitergehende Gestattung erbitten, beginnt die Verpflichtung der Verzinsung des Kaufpreises mit 2 vom Hundert am 1. April 1894. Die Zahlung des Kaufpreises hat spätestens am 30. September 1894 zu erfolgen. Für die in der Zeit vom 1. October bis 31. December d. J. entrichteten Abschlagszahlungen gewährt das Ministerium des Innern 1 Procent Rabatt. Erwünscht ist, daß die sämtlichen Entschwer von der letztgedachten Vergünstigung Gebrauch machen, damit das bez. Rechnungswert, soviel die bereits ausgeführten Lieferungen in Frage kommen, mit Ende dieses Jahres abgeschlossen werden kann. Die Rabattgewährung bezieht sich selbstverständlich auch auf die bereits erfolgten Zahlungen.

— Die bisherige Bezeichnung „Artillerie-Brigade Nr. 12“ ist zufolge Allerhöchsten Befchlusses Sr. Majestät des Königs vom 16. vor. Mis. in „Feld-Artillerie-Brigade Nr. 12“ umändert worden. Derselbe Befehl geht nur noch aus den 3 Feld-Artillerie-Regimentern Nr. 12, 28 und 32, und ist ihr außerdem das Train-Bataillon Nr. 12 unterstellt. Das in Mey in Garnison stehende Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12 gehört nicht mehr zu genannter Brigade, sondern untersteht dem königl. General-Commando unmittelbar.

— Nach dem Volks-Aberglauben gehört der Andreastag, den wir geistern hatten, zu den hoffnungsvollen des Jahres, namentlich für junge heirathslustige Mädchen und Männer. Die Träume, welche die Schlämmernenden in der Nacht vom 29. zum 30. November umhauften, gehen sicher in Erfüllung, so sagen die „Gläubigen“ wenigstens, ehe Sankt Andreas wieder erscheint, mögen sie durch künstliche Mittel erregt worden sein oder sich von selbst eingestellt haben. Schon manchem liebbedürftenden Herzen soll auf diese Weise die dunkelverhüllte Zukunft in klarem Lichte erschienen sein! Im Eiskücht sucht man in der Andreastadt verborgene Gewässer auf, hoffend, in ihrem Spiegel das ersuchte Bild des zukünftigen Selbstes oder Gatten zu schauen. An anderen Orten sucht man durch Weigeln, Werfen von Fruchtstücken, aus brennenden Lichtern in schwimmenden Nusschalen und durch andere Spiele, wie sie auch bei uns an den langen Winterabenden gebräuchlich sind, den Schleier der Zukunft zu lüften. Dem Landmann ist das Wetter des Andreastages bedeutungsvoll für die Ernte des nächsten Jahres. Er sagt: „Sankt Andreas Schnee, thut dem Korn weh.“ Nach Sankt Andreas hat der Tag seinen Namen erhalten, weil die katholische Kirche ihn, den Bruder des Petrus, als einen Heiligen verehrt. Er hat den Stöcken und anderen wilden Völkern das Evangelium gepredigt, sich längere Zeit in Nordgriechenland und Epirus aufgehalten und schließlich bei einem Bischofsstift in Patras gegründet haben. Als Bischof sei er am 30. November des Jahres 70 vom Richter Regius an ein Kreuz mit schräg gestellten Armen geschlagen worden. In Schottland gilt er als der Schutzheilige des

Landes, und die Russen verehren in ihm den Koschel, der ihnen zuerst die Lehre Christi verkündigt hat.

— Die kürzeste Fastenzeit, die jemals eintreten kann, werden wir im nächsten Jahre haben. Fastnacht fällt schon auf den 6. Februar. Der erste Dinerfertertag fällt auf den 26. März, demnach mit Maria Verkündigung zusammen. Christi Himmelfahrt fällt auf den 3. und Pfingsten auf den 13. Mai.

**Kommarsch, 29. November.** Der Stadtkassen-Kontroleur und Polizei-Sekretär Max Weigelt hier ist als Gemeindevorstand nach Cottendorf im Erzgebirge gewählt worden und gedenkt derselbe zu Neujahr die Leitung der Verwaltungsgeschäfte dort zu übernehmen.

**Dresden.** Se. Majestät der König hat sich Donnerstags Nachmittags 4 Uhr 20 Min. mit dem jahresplanmäßigen Schnellzuge in Begleitung des Generals à la suite Generalmajor v. Treitschke, und des Leibarztes Generalarztes Dr. Jaksch, nach Zaphen und von dort zu Waizen nach dem königlichen Schlosse Wernsdorf begeben, um an den am Freitag und Sonnabend stattfindenden königlichen Jagden theilzunehmen.

**Pirna.** In Arsten's Steinbruch in Ritz'n ist gestern eine größere Weitemasse plötzlich niedergegangen, wobei leider 3 Personen getödtet und eine verwundet worden sind. Döbeln. Durch einen schönen, leichten Tod wurde in Zschanditz die 79 Jahre alte Frau Wälder abgerufen. Dieselbe wartete, auf dem Sofa sitzend, ihr Entschlafen, dann übergab sie ihrer Tochter das Kind, um selbst etwas auszuräumen. Als die Tochter wieder nach der Mutter sah, war diese zur ewigen Ruhe eingegangen.

**Frauenstein.** Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Montag in Hartmannsdorf. Die 8 Jahre alte Tochter des dortigen Mühlenbesizers Wunderwald kam am Vormittag beim Spielen mit den Kindern einer im Gange befindlichen Weile auf dem Mähboden ihres Vaters zu nahe, wurde von derselben erfasst und viele Mal herumgeschleudert. Das Kind erlitt hierdurch mehrere Arm- und Beinbrüche und der linke Arm wurde vom Körper ganz losgerissen. Der Kopf wurde durch das Anschlagen an eine Wand vollständig zertrümmert, so daß der Tod sofort eingetreten ist.

**Leipzig, 29. November.** Die hiesige Universität erforderte im Jahre 1891 einen rechnungsmäßigen Aufwand von 1 625 750 M. Von diesem Betrage einfließen rund 541 000 M. auf Honorare für Professoren und Lehrer, sowie 207 000 M. auf Gehälter der Beamten und Bediensteten bei den akademischen Lehranstalten. Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand für sämtliche Institute stellte sich auf 380 000 M. Die Einnahmen bei der Universität beliefen sich auf 456 835 M., darunter allein 270 780 M. an Entgelten der vermieteten Häuser und der dazu gehörigen Wärdien. Von den Studierenden wurden für Inscriptionen, Zeugnisse, Prüfungsgebühren und dergl. mehr 88 500 M. verzinsumahmt. Der vom Staate zu leistende Zuschuß betrug 1 168 000 M. Die Frequenz der Universität war im Durchschnitt auf 3440 Studierende anzunehmen, so daß auf jeden Studirenden ein Zuschuß von 341 M. entfiel.

**Neueste Nachrichten und Telegramme vom 1. Dezember 1893.**

† **Berlin.** Von informirter Seite wird mitgetheilt, daß in Zukunft bei Eröffnung von für die Mitglieder der kaiserlichen Familie bestimmten Posten auf der Post noch größere Rücksicht, als bisher, beobachtet werden wird. Bei verdächtigen Sendungen wird sofort polizeilicher und sachkundiger Beistand herbeigerufen werden. Diese Maßnahmen sind das Ergebnis einer Konferenz zwischen dem Kaiser und dem Grafen Caprioli. Die Kaiserin soll, als sie von dem Attentat vernommen, ebenso wie ihre Söhne der Kronprinz und Prinz Luitpold, sehr erregt gewesen sein. — Gegenüber den von Frankreich aus verbreiteten Gerüchten, daß man deutscherseits Maßnahmen gegen den Anarchismus in größerem Umfange plane, konnten wir bestimmt versichern, daß derartige Maßnahmen weder geplant waren, noch werden, und deutscherseits nicht die Absicht besteht, solche Maßnahmen, besonders wenn sie internationalen Charakters sein sollten, anzuzuregen.

† **Paris.** In politischen Kreisen verlautet, daß angesichts neuer Schwierigkeiten, welche Spuller bei der Bildung des Cabinets begegneten, Präsident Carnot Casimir Perier berufen habe, um ihn zu erklären, er sei müde und erschöpft, wolle die Präsidentenwürde niederlegen, und ein Manifest an die Nation richten. — Ob und wie das Ministerium Perier zu Stande kommen wird, ist noch nicht bekannt. Perier soll indeß doch die Bildung des Cabinets übernommen haben. Gestern starrte er mehrere hiermit in Zusammenhang stehende Besuche ab. — Der Polizeidirektor Gollon, welcher bei der Verhaftung des Anarchisten Dulac schwer verwundet wurde, ist gestern Abend seinen Verletzungen erlegen. In den verschiedenen Wohnungen, die Dulac inne gehabt, wurden Haus-suchungen angestellt, und ergab sich hierbei, daß der Anarchist einem großen Komplott angehörte.

† **Konstantinopel.** In höchsten diplomatischen Kreisen ist man, der „Agence Constantinople“ zufolge, überzeugt, Admiral Avellan werde Konstantinopel besuchen. Der Besuch werde als selbstverständlich angesehen und dürfte Mitte December stattfinden.

† **Madrid.** Der Minister des Auswärtigen, Moret, hat beschloffen, eine zum Zweck von Unterhandlungen bestimmte Gesandtschaft nach Mexiko abzuschicken.

**Kirchennachrichten für Mies.**

Dom. 1. Nov. predigt Vorm. 9 Uhr P. Führer. Nachmittags 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst Diac. Burkhardt. Das Wochenamt vom 3. bis 9. December hat P. Führer.

# Lebensversicherungsbauf i. D. zu Gotha.

Niesha, Gartenstraße 35.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt vertritt der Unterzeichnete. Derselbe erbitet sich zu allen erwünschten Auskünften.  
Gustav Born.

Gut assortirtes Lager in  
**Stab- und Bundeisen,  
Schwarz-, Zink- und Weißblechen,  
I Trägern,  
Kurzwaaren etc. etc.**  
Billigste Preise.  
**Müller & Günther,**  
vorm. J. Z. Thiemer, Niesha. \*

**Schöne frische Eier**  
angekommen und verkauft das Stück 7, Mandel 100 Pf. Conditor Frohberg, Kastanienstr. 15.

Das Lager fertiger  
**Sophia's am Blöde**  
empf. E. Hammitzsch,  
Dorffstr. 63. Ferner:  
Kartagen, K. Her,  
Schulranzen, Ho-  
seusträger, Kinderschürzen, Vortie-  
mouche's passend zu Weihnachtsgeschenken.  
Ziegen-, Hasen-, Kaninchenfelle,  
Warder, Zitis u. s. w.  
kauft zu höchsten Preisen  
**Otto Margenberg,** Dorffstraße 79.

Neubeiten!  
**Ballfächer**  
empfehlen in großer Auswahl

**J. Wildner, Niesha,**  
Kaiser-Wilhelmplatz 10.  
Galanterie-, Porzellan-, Kunst- und Spielwaaren-  
handlung.

**B. Költzsch,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Wettinerstr. 37, neben Hotel Mühl.  
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und  
Schmuckgegenstände unter Garantie schnell zu  
billigen Preisen.

Prima ital.  
**Blumenkohl,  
spanische  
Weintrauben,  
neue saftige, dünnhaalige  
Apfelsinen,  
Citronen, Datteln,  
große, feine, ungarische  
Speizezwiebeln,**  
sowie alle Sorten in- und ausländisches  
Gemüse und Obst empfiehlt in nur guter  
Qualität und zum billigsten Tagespreise  
Frucht- und Gemüsehändler  
**Gärtnerei Rittergut Kreinitz,  
Wettinerstr. 11.**

Rheinische  
**Obst-Präserven,**  
garantirt reines  
**Apfelgelee  
Aprikosen, Zwetschen u.  
gemischte Marmelade,**  
empfiehlt in Original-Dosen und sorgfältig  
Frucht- und Gemüsehändler  
**Gärtnerei Rittergut Kreinitz,  
Wettinerstrasse 11.**

**Heringe, Heringe**  
billiger wie überall im Reichthum von  
**Ferd. Keiling,** Kastanienstr. 5 a.  
**Große Vollerherige,** à Stück 3 Pf.,  
1 Schock 160 Pf., à Tonne 20 Mk.

**Bier.** Sonnabend Abend und Sonn-  
tag früh wird in der **Berg-  
brauerei Braunbier** gefüllt.  
**Gasthof zum Stern in Zeithain.**  
Sonntag, den 3. Dezbr. ladet zur  
öffentlichen **Tanzmusik**  
von Nachmittag 4 Uhr an ergebenst ein  
**M. Jentsch.**

**Gasthof Branitz.**  
Sonntag, den 3. Dezbr. ladet zur  
**Tanzmusik,** Entree 10 Pf.,  
freundlichst ein  
**Otto Lehmann.**

## HOTEL KAISERHOF.

Empfehle meinen reichhaltigen **Mittagstisch à la carte,** sowie Menu von 12—3 Uhr.  
Mittagstisch bestehend in:  
**Suppe, Vorspeise, Braten mit Com-** sowie kräftigen **Mittagstisch, Suppe,**  
**pot oder Salat, Dessert 1 Mk. 25 Pf.** | **Fleisch u. Gemüse od. Braten 60 Pf.**  
NB. Im Abonnement Preisermäßigung.  
Gleichzeitig empfehle reichhaltige **Stammkarte** von Abends 6 Uhr an.  
Hochachtungsvoll **Julius Starke.**

**Hotel Höpfner.**  
Im neuen Saal  
**öffentliche Ballmusik,**  
Sonntag, den 3. Dezember, von 6 Uhr an  
wozu ergebenst einladet  
**Robert Höpfner.**

**Gasthof Pausik.**  
Nächsten Sonntag, den 3. Dezember  
starkbesetzte **Ballmusik,** von Nachmittag  
4 Uhr an **Tanzverein.** Empfehle dabei  
fr. Kaffee u. Kuchen, sowie gute **Biere.**  
Dazu ladet freundlichst ein **Hob Giller.**

**Gasthof Gröba.**  
Sonntag, den 3. Dezember a. c. von  
4 Uhr an  
großer **Jugendball,**  
wozu ergebenst einladet  
**M. Große.**

**Gasthof Wehltheuer.**  
Sonntag, den 3. Dezember  
**I. Militär-Abonnements-Concert und Ball**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 139 aus Döbeln. Direction: **H. Lange,**  
Königl. Stadthauptst. | **Gut gewähltes Programm.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. | Hochachtungsvoll **H. Krehschmar.**

**Gasthof Gausig.**  
Sonntag, den 3. Dezbr. 1893  
**I. Militär-Abonnement-Concert**  
vom Trompetencorps des Königl. Sächs. 1. Manns-Regiments aus Oshag. Direction: Herr  
Stabstrompeter **Otto Vink.** | **Feines Programm.** — **Entree 50 Pf.**  
Anfang 5 Uhr. | **Dem Concert folgt Ball.** Empfehle **Karpfen, Hasen u. Gänse-  
braten, echt Bairisch und Lagerbier.** Ergebenst ladet ein **F. Schönsch.**  
**Abonnementbilletts** zu 3 Concerte 1 Mk. sind noch im genannten Vocal zu haben

**Geschäfts-Uebernahme.**  
Einen gedebten Publikum von Niesha und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich  
die bisher von Herrn **Bastmeier Adhler,** Kastanienstr. 61, betriebene **Bäckerei** pacht-  
weise übernommen habe. Indem ich bitte, das meinem Vorgänger geschehete Vertrauen auch  
auf mich gütlich übertragen zu wollen, zeichne mit aller Hochachtung ergebenst  
Niesha, den 1. Dezember 1893.  
**Richard Seurig.**

Für das bevorstehende  
**Weihnachtsfest**  
empfiehlt Unterzeichneter zu besonders billigen Preisen **Herren- und Frauenhemden,  
Barchende, Bettzeug, Schürzenleinen, Jagdwesten, wollene Jacken, Haus-  
und Wirtschaftsschürzen, Kopfstücker, Plaids, Blusen, Tricottaillen, Bois,  
Verolina, Strümpfe, Unterhosen, Normalwäsche, Schlipf, Leinwandwäsche,  
Universalwäsche, Shawls, Handschuhe, Schlafdecken, Strickgarne u. s. w.**  
Hochachtungsvoll  
**Kastanienstr. 46 L. Schlag, Kastanienstr. 46.**

**Dank.**  
Allen, welche mir durch die zahlreichen Beweise der  
Theilnahme beim Tode und bei der Beerdigung meines  
lieben Sohnes  
**Georg von Kommerstädt**  
so unendlich wohlgethan haben, sage ich meinen innigsten  
wärmsten Dank.  
Gröba, den 30. November 1893.  
**A. C. von Kommerstädt**  
geb. Rüssing.

**Geräucherte Lachsgeringe,** | **Duxer Braunkohlen**  
à Stück 14 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt | empfiehlt in allen Sorten ab Schiff  
**Felix Weidenbach.** | **Friedrich Arnold, Niesha.**

## Eine Braut von Pausik.

**Gasthof Seerhausen.**  
Sonntag, den 3. Dezbr.  
starkbesetzte **Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **R. Birtitz.**

**Gasthof Delsitz.**  
Sonntag, den 3. Dezbr. ladet zur öffent-  
lichen **Tanzmusik** freundlichst ein **K. Klug.**

**Gasthof Reußen.**  
Sonntag, den 3. Dezbr.  
öffentliche **Tanzmusik,**  
gespielt von meiner Hauskapelle. Dazu ladet  
freundlichst ein **H. Müller.**

**Gasthof Senda.**  
Nächsten Sonntag, den 3. Dezbr.  
öffentliche **Tanzmusik.**  
Dazu ladet freundlichst ein **H. Schmeider.**

**Gasthof Mündritz.**  
Sonntag, den 3. Dezember  
öffentliche **Ballmusik.**  
wozu ergebenst einladet **M. Bohrmann.**

**Gasthof Gohlis.**  
Sonntag, den 3. Dezember  
gutbesetzte **Ballmusik.**  
wozu freundlichst einladet **F. Runge.**

**Gasthof Bobersien.**  
Sonntag, den 3. Dezember  
**Wohlbierfest und Ballmusik.**  
Dazu ladet ergebenst ein **L. Großmann.**

**Gasthof Weida.**  
Nächsten Sonntag, als den 3. Dezbr.  
öffentliche **Ballmusik,**  
wobei ich mit guten Getränken, sowie Speisen  
bestens aufwarten werde. Es ladet ergebenst  
ein **Hermann Rattin.**

**Gasthof Leutewitz.**  
**Karpfenschmaus m. Ball**  
Sonntag, den 3. Dezbr., wobei ich mit  
fr. Speisen und Getränken bestens auf-  
warten werde. Dazu ladet von Stadt und  
Land ergebenst ein **E. Sicker.**

**Gasthof zur Stadt Niesha in Poppitz.**  
Nächsten Sonntag von Nachm. 4 Uhr an  
starkbesetzte **Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Marie v. Muth.**

**Restauration Germania.**  
Norgen **Sonnabend** ladet zum  
**Schlachtfest**  
freundlichst ein **O. Rische.**  
Desgl. empf. frisches **Danstaumfleisch.** D. G.

**Theater in Gröba**  
bei Herrn **Pietich.**  
Sonnabend, den 2. Dezbr. letzte  
Vorstellung: **Die alte Schachtel.**  
Entree 40 Pf., 1. Pl. 65 Pf. Jeder Ge-  
wachsene hat das Recht ein Kind kostenfrei  
einzuführen.  
**M. Richter, Dir.**

**Montag, den 4. Dezbr., Abends 8 Uhr**  
im **Gasthof zum Stern, Niesha**  
öffentliche

**Versammlung.**  
der **Schneider und Schneiderinnen** und  
verwandter Berufsgenossen von Niesha und Um-  
gegend. Referent: **College Ernst Wee-  
linshausen.** Der Einberufer.

**Freie Vereinigung Kampfgenos-  
sen** | **Riesha und**  
Sonntag, den 3. Dezbr. Nach-  
mittag 5 Uhr  
von 1870/71  
zu Dresden. | **Versamm-  
lung** beim  
Kamerad **Bretschneider** Elbtstraße. Gedenkungs-  
feier an die Schlachten bei **Villier u. Brie.** Vor-  
her wichtige Besprechung.  
**Der Gesamtausschuss.**

Für die Beweise der Liebe und Theilnahme  
bei dem Begräbniß unseres lieben Kindes  
**Hedwig,** besonders für den reichen Blumen-  
schmuck, sagen wir Allen den herzlichsten Dank.  
**Die trauernde Familie Heut...**

# Barchent-, Kattun-Fabrik-Rester-Verkauf E. Mittag, Bahnhofstr.

## Nachruf.

Am 30 ten November früh starb nach kurzem schwerem Krankenlager

### Herr Ober-Telegraphenassistent Lietz.

Wir verloren in dem Heimgegangenen einen lieben Collegen von bewährter Herzensgüte und einen Mitarbeiter von hingebender Pflichttreue. Sein biederer Charakter und seine ehrenwerthen Gesinnungen sichern dem Entschlafenen ein treues Andenken.

Er ruhe sanft.

Der Vorsteher und die Beamten des Postamts Riesa.

## Franz Behne,

Wettinerstraße 35, Riesa, neben Hotel Münch.  
Einziges Specialgeschäft  
für fertige

### Herren- u. Knaben-Bekleidung

	empfehl	von Mk.	an
Herren-Anzüge aus Buckskin		18,—	an
Herren-Anzüge aus Kammgarn		25,—	an
Herren-Anzüge aus Cheviot		28,—	an
Herren-Überzieher		15,—	an
Herren-Überzieher, hochfein		35,—	an
Jünglings-Überzieher		10,—	an
Knaben-Überzieher		3,—	an
Knaben-Anzüge		3,—	an
Jünglings-Anzüge		10,—	an
Herren-Beinkleider aus Buckskin		4,—	an
Herren-Beinkleider aus Cheviot		10,—	an
Herren-Beinkleider aus Kammgarn		9,—	an
Pa. Cassinet, Zwirn-, Moleskin-Hosen		1 3/4	an
Knabenhosen		1 1/2	an
Einzelne Stoff-Westen		3,—	an
Schlafrode		13,—	an

Arbeiter-Garderobe zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Sonntags von Vorm. 11 Uhr bis Nachm.  
4 Uhr geöffnet.

### HOTEL WETTINER HOF.

Sonabend, Sonntag und Montag

#### Boobierfest,

verbunden mit großem humoristischen Concert und  
Specialitäten-Vorstellung der 1. Dresdner Künstler-Gesell-  
schaft C. Bochmann. Junge und feste Damen in schneidigen  
Costümen. Anerkannt tücht. Komitee.

Sonabend ff. Schweinstückel, Sauerbraten und Röhre.  
Ergebenst ladet ein U. Herrmann.  
NB. Keine Weinstube bringe in empfehlende Erinnerung.

**Achtung!** Junges zartes Hammelfleisch,  
per Pfd. 45 Pfg. empfiehlt  
H. Jäger, Fleischmarkt, Kastanienstr.

## Sammel-Auktion

Sonabend, den 2. Dezember cr., von Vormittags 9 Uhr ab im Hotel  
„Wettiner Hof“. Näheres in voriger Nummer d. Bl.

C. Räge, verpfl. Auktionator und Taxator.

## Was schenke ich zu Weihnachten?

Nachstehende angeführte Artikel sind als praktische und nützliche  
Weihnachtsgeschenke zu empfehlen:

Herren-Anzug von 15—40 Mk.	Knickerbocker, 6 Mtr., Robe 4,00 Mk.
Herren-Überzieher von 12—36 Mk.	Damentuch, hoo., 6 Mtr., Robe 6 Mk.
Herren-Joppe von 7—20 Mk.	Jacquard v. Wolle, 6 Mtr., Robe 6,50 Mk.
Kaiser- u. Reisemantel v. 10—30 Mk.	Schwarze Kleiderstoffe, große Auswahl, glatt und gebäumt, echt Robe 6,50 Mk.
Schlafrock, elegant, von 12—30 Mk.	Teppich, elegant, von 3,50—36 Mk.
Seidene Pique-Westen von 3—8 Mk.	Bettvorlagen von 75 Pf. bis 3,50 Mk.
Knaben-Anzug von 3 1/2—12 Mk.	Bettdecken, weiß und bunt, v. 1,75 Mk.
Jünglings-Anzug von 10—20 Mk.	Tisch-, Kommoden- u. Nähtischdecken, Cassie- u. Thegedecke v. 1,50 Mk. an.
Knaben-Paletot von 3 1/2—11 Mk.	Reise- und Schlafdecken von 3 Mk. an.
Strick- u. Mutton-Jacke v. 1,50—7 Mk.	Gardinen und Vitragen, weiß und crème, von 20 Pf. an.
Damen-Mantel, Jacket, Capes und wattierte Röder, größte Auswahl, billigster Preis.	Möbelstoffe, Läuferstoffe, Portieren in geschmackvollsten Mustern.
Mädchen-Mäntel und Täschchen billigst.	Leinen- und Bettzeuge von 20 Pf. an.
Nur Neuheiten der Saison.	Handtücher, Tischtücher, Tafelgedecke, größte Auswahl, billigste Preise.

Wollama, 1/4 breit, 90 Pf. Kleiderlama, doppelt breit, reine Wolle, 70 Pf.  
Schultertragen 80 Pf. Barchend-Betttücher 1 Mk. Normalhemden und Unter-  
hosen von 1 Mk. an. Herren-, Knaben- und Frauenbarchendhemden von 1,25  
Pf. an. Barchendtücher 20 Pf. Seidene, halbseidene und wollene Herren-  
und Damen-Cachenez 50 Pf. Unterröcke 1,25 Pf. Wollene Chemisette 50 Pf.  
Taschentücher von 5 Pf. an. Große Auswahl in Haus- und Wirtschaftsschürzen billigst.

Sämtliche Gegenstände sind in reichhaltigster Auswahl am  
Lager und empfehle diese meiner geehrten Kundschaft zu Weihnachtseinkäufen.

Hochachtungsvoll

**Riesa E. Salinger, Haupt-  
str. 39a.**

Sonntags von 11 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Spritten und Getränke in Weite Ferd. Keilung.

#### Gasthof Glaubitz.

Morgen Sonntag zur Kirchenein-  
weihung grosse Ballmusik, wozu er-  
gebenst einladet E. Rahn.

#### Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 3. Dezember ladet zur  
Tanzmusik ganz ergebenst ein T. Mahl.

Feinste junge Schnittbohnen in 1-, 2-,  
3- und 4-Pfd.-Dosen Felix Weidenbach.

Tunnelrestaurant Kaiserhof  
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch zu  
50 Pf., sowie reichhaltige Stammkarte zu  
jeder Tageszeit. Julius Starke.

Restauration zum Gambrinus.

Morgen Sonabend  
Schlachtfest.  
Es ladet freundlichst ein G. Eger.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Darger & Winterlich in Niesja. — Für die Redaction verantwortlich: Herrn. Schmidt in Niesja.

Nr. 279.

Freitag, 1. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

## Vermischtes.

Die Kunst sich heiter zu stimmen behandelt der berühmte, vor Kurzem verstorbene Minister Ernst Schulz in seinem im „Buch für Alle“ soeben erschienenen Aufsatz unter obigem Titel und wir empfehlen dessen Lectüre einem Jeden, der die ja nie ausbleibenden trüben Stimmungen zu bannen wünscht. Ueber die practischen Versuche, die der Verfasser angestellt hat, sagte er Folgendes: „Schon als ich mich in meiner Jugend eifrig mit physiognomischen Studien beschäftigte und fast allabendlich vor dem Zubettgehen zu diesem Behufe noch vor dem Spiegel zwischen zwei brennenden Kerzen Gesichter schnitt, schon damals fand ich, daß namentlich die von mir nachgeahmten heiteren Gesichter auch eine heitere Stimmung in mir erzeugten. Und als ich dann später in die Oeffentlichkeit getreten war, als ich meine „mimisch-physiognomischen Sorten“, denen der Leser gar vielleicht selbst einmal irgendwo beigewohnt hat, gab, da habe ich diese schenbar merkwürdige Thatsache erst recht bestätigt gefunden. Ich kann versichern, daß mir der Kunstgriff regelmäßig gelungen ist, und daß ich damit nicht nur meiner Pflicht nachkam, sondern auch hinterher stets die fröhliche Genugthuung hatte, mit meinem gewaltiam gemachten heiteren Aeußeren zugleich auch eine heitere innere Stimmung für ein paar Stunden angeregt zu haben. — Uebrigens habe ich dieses mimisch-physiognomische Anregungsmittel schon in meinen jungen Jahren zufällig von einem Mitschüler erlernt, der davon allerdings in möglichst verstärkter Dosis Gebrauch machte. Wenn sich derselbe nämlich an seinen Schularbeiten bis zum Trübsinn abgemartert hatte — er war nicht eben begabt — sprang er plötzlich vom Stuhle auf, verzog er sein Gesicht zu einem heiteren Grinsen, sang und trahnte, dabei im Zimmer umhertanzend, in affectirter Lustigkeit derart, daß ihn im Moment Jedermann für vollständig verrückt gehalten haben würde. Aber er erreichte regelmäßig seinen Zweck. Nach ungefahr fünf Minuten dieses wahnwitzigen Umhertobens setzte er sich wieder auf seinen Stuhl und arbeitete vergnügt weiter. — Ich will nochmals zugeben, daß in diesen musikalischen und mimischen Aufbeherungsmitteln in der That etwas Komisches liegen mag; die Haupt- sache aber ist ihre Wirkung und — der Zweck heiligt die Mittel.“

Neuere Mittheilungen lassen das Eisenbahn- unglück von Limbo immer graufiger erscheinen. Die dem Tode Entronnenen sind theilweise sinnlos vor Entsetzen. Von 47 Insassen der Wagen 3. Classe sind nur 4 gerettet, die Uebrigen kamen in den Flammen vor Augen Aller ohne Möglichkeit einer Hilfeleistung um. Paarsträubende Einzelheiten werden berichtet. Die brennenden Wagen wurden vollständig zerstört. Die Unglücksstätte bedeckt ein Haufen

von verkohlten Trümmern, Feigen und Gliedmaßen. Von anderer Seite wird aus Venedig berichtet: 4 Wagen des Schnellzuges wurden förmlich ineinander geschachtelt. Der Schauplatz des Unglücks bietet einen entsetzlichen Anblick. Mehrere Leichen liegen noch unter den Trümmern. Die Zahl der Todten wird auf etwa 40 angegeben.

Die Aluminiumhochzeit ist die neueste Errungenschaft auf dem in letzter Zeit mit Vorliebe gepflegten Gebiete der Jubiläen und Familienfeste. Die Aluminiumhochzeit rangirt zwischen der silbernen und goldenen Hochzeit, feiert also ein 37<sup>1/2</sup> jähriges Eheleben. Eine Hochzeitsfeier dieser Art ist vor einigen Tagen thatsächlich in einer märkischen Stadt begangen worden. Dem nichts ahnenden aluminen Jubelpaare wurden aus diesem Anlasse reizende Präsente aus Aluminium dargebracht. Sollte die neue Sitte weitere Verbreitung finden, so könnte der Aluminiumindustrie eine „schöne Zukunft“ erwachen.

## Wasserstände.

Wasser- stand	Radebeul		Eger		Elbe					
	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	
30	-52	-30	+6	-83	-8	-7	-32	-41	-114	-86
1	-52	-28	+6	-24	-8	-5	-36	-38	-121	-95

K u m e r t u n g. + bedeutet über 0, - unter 0.

## Meteorologisches.

Mitgetheilt von H. Wölter, Oeyden.

### Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Befriedigend schön	760
Schön Wetter	760
Bekümmertlich	750
Regen (Wind)	740
Viel Regen	740
Sturm	730

1. Temp. v. Morgens 8 Uhr + 1,0°  
2. Temp. v. Mittags 12 Uhr + 3,0°  
3. Temp. v. Abends 8 Uhr + 3,0°  
4. Max. Temp. v. heute + 3,0°  
5. Min. Temp. v. heute + 1,0°

## Productenbörsen.

EB. Berlin, 1. December. Weizen loco W. —, December W. 143,50, April W. —, Mai W. 150,75, abgemäht. Roggen loco W. 127,—, December W. 127,50, April W. —, Mai W. 131,25, befest. Spiritus loco W. —, 70er loco W. 81,80, December W. 81,70, Mai W. 87,40. 50er loco W. 51,10, befestigt. Rübsil loco W. 47,—, December-Januar W. 46,80, April-Mai W. 47,50, ruhig. Hafer loco W. —, December W. 163,25, Mai W. 143,25, still. — Wetter: Regen.

## Fahrplan der Niesjaer Straßenbahn.

(Vom 1. April.)

Abfahrt am Albertplatz:	6.30	7.05	7.35	8.20	9.00	9.15	9.35	10.20	10.55	11.25	11.55	12.35	12.55	1.30	1.45	2.05	2.45	3.30	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.00	7.40	8.00	8.45	9.25	10.00.
Abfahrt am Bahnhof:	6.50	7.20	7.50	8.40	9.15	9.35	10.00	10.40	11.10	11.40	12.15	12.35	12.55	1.20	1.45	2.20	3.10	3.55	4.25	5.00	5.30	6.05	6.45	7.20	7.40	8.30	9.10	9.45	

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

## „Niesjaer Tageblatt und Anzeiger“

für

## December

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, untern Geschäftsstellen in Niesja und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren **Paul Holz**, **Edo Poppiger** und **Schillingstraße, H. B. Hennicke**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**, Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Kojchel**, Bahnhofstraße, bei Abholung dortselbst zum Preise von — Mk. 45 Pfennigen, zahlbar pränumerando, angenommen; durch untern **Austräger**, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 50 Pfennige, durch die Post frei ins Haus 59 Pfennige, (bei Abholung am Posthalter 42 Pf.)

**Anzeigen** finden durch das „Niesjaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Niesja,

Die Geschäftsstelle.

## N. Wesse, Bankgeschäft, Niesja, Hauptstraße.

### Börsen-Bericht des Niesjaer Tageblattes.

Dresden, 1. December, 1893. — Tendenz: fest.

### An- und Verkauf von Werthpapieren.

Deutsche Fonds.	%	Cours	Sächs.-Schlef.	%	Cours
Reichsanleihe	4	106,60 Bf	100 Tpl.	3 1/2	110,80 Bf
do.	3 1/2	99,60 Bf	do.	4	102 Bf
do.	3	85,25 Bf	do. Erd. u. Fbdr.	3 1/2	96,40 Bf
Preuss. Consols	4	106,55 Bf	do.	3 1/2	102,30 Bf
do.	3 1/2	99,90 Bf	Lauf. Fbdr.	3 1/2	99,25 Bf
do.	3	85,25 Bf	Preuss.-Pap.-Akt.-Fbdr.	4	—
Sächs. Anleihe 55 cr	3	92,30 Bf	do.	3 1/2	—
do.	52/68	99,50 Bf	do.	—	—
do.	67 u. 69	99,50 Bf	do.	—	—
Sächs. Rente	—	—	do.	—	—
5, 3, 1000, 500	3	85,90 Bf	do.	—	—
do.	300	88 Bf	do.	—	—
Sächs. Landrente	3 1/2	95,75 Bf	do.	—	—
do.	300	95,75 Bf	do.	—	—
Sächs. Landbesult.	3 1/2	—	do.	—	—
do.	6, 1500	—	do.	—	—
do.	300	—	do.	—	—
do.	1500	—	do.	—	—
do.	300	—	do.	—	—
Sächs.-Dresd.-C.	4	101,60 Bf	do.	—	—

### Eisenbahn-Prior.

Auf-Tepl. Gold	4	—
B. Nordb.	4	100 Bf
Sächs. I—III	5	102,50 Bf
do.	4 1/2	—
Dap.-Hob.	4	—
do.	4	—
Kromp.-Hob.	4	—
Leubg.-Germ. fl. jr.	4	—
Leubg.-Germ. Gold	3	—
do. Kern.	5	—
Prag-Dur.	5	—
do.	4	—

### Bombarden

do.	4	93,30 Bf
do.	4	95,60 Bf
do.	4	94,20 Bf
Ungar. Nordb.	5	94,75 Bf
do.	5	—

### Sanctionen.

Allg. D. Cred.-Anst.	2 1/2	—
Chemniger Bank.	6 1/2	Jan. 174,50 Bf
Dresd. Credit	9	136 Bf
Disconto-Gesam.	6	—
Dresdener Bank	7	—
Sächs. Bank	4 1/2	115,25 Bf
„ Discobant	8 1/2	109 Bf

### Industrie-Actien.

Felsenkeller-Bräuerei	28	Oct. 489 Bf
Consol. Feldschlößchen	1 1/2	65 Bf
Reisner Felsenkeller	6	Sept. 150 Bf
D. Straßenbahn-G.	3	Jan. 105,75 Bf
„ Rette“ D. Schleppl.	1	50,75 Bf

### Coupon-Einfösung. Wechseldiscont.

%	Cours	Etz.	B.-T.	Cours
3	—	17	April	235 Bf
4	—	8 1/2	Juli	117 Bf
5	—	—	—	95,50 Bf
5	—	—	April	50 Bf
2 1/2	—	—	—	97,25 Bf
6 1/2	Jan. 174,50 Bf	1 1/2	Jan.	93,50 Bf
6	—	2 1/2	Juli	95,50 Bf
9	136 Bf	4 1/2	Juli	—
6	—	9	—	134 Bf
7	—	11	—	167,50 Bf
4 1/2	115,25 Bf	5	Jan.	152 Bf
8 1/2	109 Bf	5	April	95 Bf

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat die

## Korbmacherei

zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

Herrn Patitz, Korbmachermstr., Strehla.

Erziehungshalber sollen 137 Ruthen Feld auf Niesjaer Flur verkauft werden und ist Näheres zu erfragen bei Frau verw. Schlickle in Niesja, am Markthilf.

## Blendend weisse Zähne

erhält man sofort durch den Gebrauch von **Bergmann's Zahncrem** fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden.

Anwendung sehr einfach und praktisch. Vorräthig à 60 Pf. bei **A. B. Hennicke**.

## Tapeten-Rester

zu **Puppenstücken** von 5 Pf. an empfiehlt Schuchardt, Bettnerstr. 11.

## Nutz- und Brennholz-Auction in Pahrenz.

Auf Grundbesitz der Frau verw. Wagner sollen Dienstag, den 12. December, von Vorm. 9 Uhr an eine große Anzahl stehender Bäume, als: schöne starke Eichen, Eschen, Birken und Erden gegen das Höchstgebot **veractioniert** werden. Bedingungen vor der Auction. **Verammlung im Gasthof zu Pahrenz.** Pahrenz, den 29. November 1893.

Der Besitzer.

## Holz-Auction

im **Niesjaer Forstreviere** an der **Zahnbad** u. sogenannten **Sahnefelderwinkel**. **Mittwoch**, den 6. December cr., von Vorm. 9 1/2 Uhr: ca. **36 Pappelstämme** von 32—49 cm Wittenstärke, **76 Eichen**, **Eschen**, **Birken** und **Erlenstämme** verschiedener Dimensionen, **5 harte** und **7 weiche Stangenhaufen** und **145 harte Lang- und Abraumhaufen**. Bedingungen vor der Auction. Zusammenkunft: **Holzschlag in Sahnefeld**. Pahrenz d. Stauditz, den 28. Nov. 1893. **Augustin, Förster.**

## Tabakpfeifen,

sowie jeden einzelnen Theil dazu in größter Auswahl.

## Cigarrenspitzen,

als Weihnachtsgeschenk passend.

— Billigste Preise. —

## Heinrich Straube Nfg.

## Weißes Einschlagepapier

ist zu haben in der Expedition d. Bl.

## Gegen Husten

und alle entzündlichen Krankheiten der Schleimhäute ist das beste und wirksamste Heilmittel der **Thüringische Kräuter-Pomig** von **J. S. Kaufmann, Halle a. S.** Zu haben in Flaschen à 1 Mark und als Bonbons à 20 und 30 Pf. bei **A. B. Hennicke in Niesja.**

## Ausverkauf

sämmtl. Baumwollwaren, Decken, Strümpfe, Strickgarne, Leinen, Bettzeuge, Futterstoffe usw. zum Einkaufspreis. **E. Enzmann, Langenberg.**

## Hochf. geräuch. Lachs,

pa. neue russ. Zuckerhölzer empfing frisch **Felig Weidenbach.**

# In Meissen

ist

# S. Loewenstamm

◀ Sonntags den ganzen Tag geöffnet. ▶

## das größte Confections-Haus in ganz Sachsen.

Winter-Heberzieher von	9 Mt. an.
Herren-Anzüge von	10 Mt. an.
Besorinnen-Mäntel von	10 Mt. an.
Toppen von	4 Mt. an.
Dosen von	1 1/2 Mt. an.
Einzeln Westen von	1 1/2 Mt. an.
Knaben-Mäntel von	2 1/2 Mt. an.
Knaben-Anzüge von	1 1/2 Mt. an.

500 Stück Stoffe am Lager zu Bestellungen nach Maß.

Damen-Mäntel von	4 Mt. an.
Damen-Jäckchen von	2 1/2 Mt. an.
Nachmäntel von	7 1/2 Mt. an.
Capes von	10 Mt. an.
Mädchen-Mäntel von	1 1/2 Mt. an.
Mädchen-Jäckchen von	1 1/2 Mt. an.
Schulter-Tragen von	1 Mt. an.

Streng feste Preise.

Sollte noch Jemand an Unterzeich-  
neten oder dessen Mitglieder Forderungen  
haben, so bitte Rechnungen einzuliefern.  
M. Richter, Theater-Dir., Albertstr. 7. et.

### Achtung!

Alles unbefugte Betreten meiner  
Gärten, Wiesen, Felder etc. wird zu  
Vermeidung der gesetzlichen Strafen hiermit  
unterlag.

Weid a, den 29. November 1893.

Wilh. Schlag.

Freudlich möbliertes Zimmer sofort  
zu vermieten, Preis 10 Mark.

Gartenstraße 6. part.

Eine Unterstube ist zu vermieten, 1.  
Januar bezugsbar Köderau Nr. 31.

Ein freundlich möbliertes, heizbares Zimmer  
ist für ankündigen Herrn sofort bezugsbar  
Albertstr. Nr. 1. 2 Tr. 1.

• Eine Stube mit 2 Kammern und Zubehö-  
r, Preis 32 Thaler, ist Weihnachten oder  
Ostern zu beziehen. Kastanienstr. 6.

Suche zum 1. oder 16. Januar ein älteres  
mit guten Zeugnissen versehenes

### Mädchen,

welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht  
und im Sticken und Nähen etwas bewandert  
ist.

Auguste Ackermann,  
• Oberlausitzer Weinhandlung.

Bei 1. Januar wird ein junges,

### fleißiges Mädchen,

am liebsten vom Lande, zum Aufwaschen und zur  
Küchenarbeit bei gutem Lohn gesucht. Zu werden  
• Bahnhof-Restaurant Döbeln.

Ein fleißiger

### Schreibecker

wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
Von wem? ist zu erfragen in der Exp. d. Bl.

1 Brezelträger oder eine  
Frau zum Austragen wird gesucht Al. Jäger Bäckerstr.

465—470 000 Mt.

theils sofort, theils Neujahr flüssig werdend  
sind gegen erste, leiblich sichere 2. Hypo-  
theken auf Haus- oder rentable industrielle  
Grundstücke langjährig feststehend auszuleihen.  
Zinssatz 4—1 1/2 %. Capitalfuchende wollen  
Offerten sub K. 385 bei Haasenstein  
& Vogler, H.-G., Leipzig niederlegen.

### Duxer Braunkohlen

empfehlen billigt ad Schiff  
Riesa. C. Ferd. Hering.

Ein Käufer, unter zweien die  
Wahl, steht zu verkaufen  
Seerhausen Nr. 48.

### 3 kräftige Pferde,

unter 5 Stück die Wahl, verkauft  
Biegeleibiger Carl Krebs, Großenhain.

Ganz vorzügliche

### Pianos,

nach u. schwarz, 5 Jahre Garantie, sehr  
billig zu verkaufen  
Dresden, große Schlegelstr. 1, 2. r.  
(Ecke König-Johannstr.)



### Richard Nathau,

Mechaniker u. Optiker, empfiehlt  
„Victoria“-Nähmaschinen,  
geräuschlos, schnelltes, dauerhaftestes und  
elegantes Fabrikat.

Kaysor-Nähmaschine mit Kugellager-  
gestell, größte Neuhelt mit spielend leichtem  
Gang, selbst für schwächliche Personen  
geeignet.

Kaysor-Ringschiffchen mit Kugellager-  
gestell.

„Pallas“ und „Vibrating-Schuttle“-  
Nähmaschinen.

Größte Auswahl in Nähmaschinen  
am Platz!

Der Kauf beim Fachmann ist die beste  
Garantie für gutes Fabrikat.

Wer 15—20% ersparen will, um seinen Schuh- und Filzwarenbedarf zu  
beden, der gehe nur zu

### Reinhold Laube, Wettinerstr. Nr. 19,

bert kauft man wirklich billig und gut.  
NB. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von mindestens 2 Mt. an, soweit der Vorrath  
reicht, ein Paar **Vuppenstube gratis.**

### Café Metropole

Dresden, Altmarkt 3.

Sammelpunkt aller Fremden; beim Besuch von Dresden bestens  
empfohlen. Sämtliche auf das Eleganteste eingerichteten Zimmer  
und Salons nach dem Altmarkt gelegen.

Tag und Nacht geöffnet. — 160 Zeitungen.

Vorzügliche Getränke u. Speisen.

### Weihnachts-Ausstellung

## Spielwaren

bei G. E. Wischke,

Königlicher Hoflieferant

Dresden

Wilsdruffer Strasse 16.



### Kühe,

worunter die Räl-  
ber fangen, stehen  
zu verkaufen im Gast-  
hof zu Eichtenice. Wilh. Wittig.

### Feine Manarientuhne

und Weibchen, zu Weihnachtsgeheimen passend,  
werden billig verkauft  
\* Handsack, Großenhainerstr. 15.

### Bettfedern und Daunen,

neue ungebrauchte Haare, haub- und stiel-  
frei. Füllfedern, per Pfd. 50 Pfg., weiße  
80 Pfg., vorzügliche schweizerische Mt. 1.20—1.40.  
Gänsefedern, ungeschliffene, pr. Pfd. Mt. 1,  
schweizerische Mt. 1.30, vorzügliche Mt. 1.50—1.80,  
wird geschliffene Mt. 2. schweizerische daunen-  
reiche Mt. 2.20, Halbdannen Mt. 2.50.  
Daunen geringer Flaum Mt. 4, 4.50 und 5  
liefert porto- und zollfrei  
M. Müller, Burgstr. 51, (Dstr. reich).

Ein gut gehaltener Herrenpelz, mit  
Bisam-Verzag, sowie ein Hanspelz sind  
billig zu verkaufen. Wo? erzählt man  
in der Exped. d. Bl.

Ein kleiner Handwagen und verschiedene  
Begenstände mehr, jeden zum Verkauf  
Nr. 55b in Glaubitz.

### Wappensagwerk Kollwald

(Eisenbahnstation: Rössen)  
empfehlen sein reichhaltiges Lager schöner weicher  
und harter Nagelbretter aller Dimensionen.



### Remontoir-Uhr No. 50

gutes so häufiges Werk mit edler  
Kunst, ganz gut gefest. Um  
auch zu sehen.  
Preis 7 Mark.  
Gegen Rücknahme. Fürstliche Gallerie 10 Pfa-  
Louis Lehnfeld, Frankheim  
Unstreitig beste und billigste Reparatur für Uhren  
und Chronometer.



### „Grimmische

### Gesundheits-

### Kindewagen!“

Ein Erfolg der Neuzeit!

Die Kinder- und Puppen-  
wagenfabrik von

Julius Treibbar,  
Grimma i. S. 27

verwendet amloht und bei ihren Katalog, welcher  
an Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster un-  
erreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit.  
Spezialität: „Nach ärztlicher Vorschrift her-  
gestellte Kinderwagen“ von 7 1/2 bis 75 Mark  
Tunale Kinderwägelchen (3-Rad), à 20. 15.  
Fortwährende Ausstellung in 3 Etagen des  
Hauptgebäudes.

Rich. Kneisel's

### Haar- und Barttinctur

ist das vorzüglichste Stärkungsmittel zur Er-  
zielung eines dichten Haar- und Bart-  
wuchses. Flaschen à 1 Mt. u. 2 Mt.  
bei  
Dittmar Varsch.

Original-Theer-Schwefel-Seife  
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.

Beste allein ächte Marke:  
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.  
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen  
alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-  
prossen, Mitesser, Frostbeulen, Dinnen  
u. Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei  
• Dittmar Varsch, Seifen-Fabrik.

### Lampert's Pflaster

Beste Wund-, Heil-, Zug-  
u. Magen-Salbe, benimmt  
sogleich Hitze und Schmerz,  
zieht gelinde alle Geschwüre —  
geschützt hebt sicher jede Geschwulst  
— verhütet wildes Fiebers, heilt gründ-  
lich alte Weinschäden, Knochenfraß,  
Sant-Ausschlag, Salzfuss, böse  
Brust, schlammige Finger u. erfrorene  
Glieder, ist unerlässlich bei Dühner-  
ungen, Frostbällen, Entzün-  
dungen, Nerven-, Rücken- und  
Magen-Schmerz, Weissen u. Wicht.  
Schachtel 25 u. 50 Pfg. in allen  
Apotheken zu Riesa, Etchla,  
Mühlbach und Oßrau.